Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 31 (1927-1928)

Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Bücherschau.

Schriften der Berner Freistudenten-schaft. Im Verlag A. France A.-G. (Bern) er= scheint eine Sammlung von wohlfeilen, hübsch aus= gestatteten Heften, die sich in den Dienst der literari=

schutteten Feteten, die fich in eine Weister Gene Veranstaltungen der Freistudentenschaft stellen. Das erste Heft bringt den Vortrag von Prof. Herbert Chsarz über "Schiller und das 20. Jahrhundert" (brosch. 1.20), eine Meister= rede, die in ihrem großartigen Ausmaß der geistigen und rhetorischen Qualitäten seinerzeit einen mäch= tigen Eindruck hinterließ. Ferner die beiden fein ausgestalteten, gedankentiesen Gedächtnisreden von Hugo Marti und Rainer Maria Rilke und Heiner Senria Kilke und Heiner Senria Bilke und Heiner Senria Bohnen blust über Hebe von Gottsried Bohnen blust über Heiner Genthold bei Anlaß der 100. Wiesderfehr seines Geburtstages. (Beide Heste broschiert je Fr. —.80).

Jo van Ammers = Rüller: Der stille Kampf. Koman, deutsch von Else Otten. 270 Seiten auf bestem Alfapapier. In schönem dunkelgrünen Ganz= leinenbande mit wirkungsvollem Schutzumschlag, ge-leinenbande mit wirkungsvollem Schutzumschlag, ge-

bunden Fr. 7.—. Verlag Grethlein u. Co., Zürich. Es ift der stille aufopferungsvolle Leidensweg einer Frau, deren heutigen und jeweiligen Lebens= werten beschäftigte. Dieses Buch ist ein neuer wich= tiger Beitrag zum akutesten Thema der Gegenwart,

der Chefrage.

Wohlverstanden: es ist weder ein kritisches, noch ein in alle Tiefen dringendes Bild, das die Versfasserin entwirft. — Es ist ein erster Versuch, dieses ditterernste Gebiet mit dichterischer Objektivität zu durchleuchten. Es ist das Buch vom Martyrium der liebenden Frau, die in dem täglichen Kleinkrieg der Ehe langsam nach und nach müde wird und von bem Egoismus bes Mannes, ber nur feinen Beruf und seine Wissenschaft kennt, müde gemacht, die Waffen streckt. Und bennoch weiterkämpst, still und hoffnungslos weiterkämpst, Opfer um Opfer bringt, um ihr Ziel zu erreichen: sich wieder in den Interschaft essentreis des Mannes einzuschalten. Bergebens. Er mertt es nicht. Und erst ihr Tod öffnet ihm die Augen. Es ist ein Einzelfall, den die Dichterin mit hinreißendem Temperament und warmer Beseelt-heit schilbert, — und doch ist es kein Einzelfall. Das Schicksal der Henriette van Westreene — leiden nicht viele Frauen, unzählige Frauen daran?

Maikafer flieg! Eine Gedichtsammlung für Erst-fläßler. Alte und neue Kinderreime für das 1. Schuljahr und das Elternhaus, ausgewählt von Fosef Keinhart. Broschiert Fr. 1.20. A. France A.=G., Ber=

lag Bern. Aus dem großen Schatz der Liedlein und Bers= chen, die unsere Kinder bei Ernst, Spiel und Neckerei begleiten, hat Fose f Reinhart einen Strauß bom Lieblichsten und Wertvollsten zusammengestellt und manch eigene neue Blüte hinzugefügt. Mundsart und Schriftsprache sind dabei ungefähr gleich start vertreten. Emil Cardinaur steuert acht entzükfende, echt kindertümliche bunte Bilder bei, die aus den Reimen besonders einprägsame Motive herausgreifen und in freier Fröhlichkeit darftellen. Ganze ist in einer großen, übersichtlichen Antiqua gedruckt, wie das Kind sie heute als erste Druckschrift zu sernen hat.

Im Berlag von H. Odinga, Zürich, ist soeben ein kleines, 96 Seiten starkes Werklein sür Gartenstreunde erschienen. "Das kleine Gartenbuch", von Annth Gabathuler, nennt sich das Büchlein und kostet Fr. 3.—. Es werden darin von der Versasserin, langjähriger Gärtnerin und Gartenbauleherein, langjähriger und Gemüsearten beschrieben und Erwissers der Versassering aus Angles rerin, 167 Blumens und Gemüsearten beschrieben und Anleitung zur Anpflanzung gegeben. Zahls reiche Abbildungen und 4 Kunstbeilagen erläutern den Text. Den Schluß bilden einige kurze Kapitel

über das Umgraben, Säen, Pikieren, Gießen und Düngen.

Das hübsch ausgestattete Büchlein, das mit Sachstenntnis und Liebe geschrieben ist, sei allen Kleinsgartenbesitzern, die sich die Besorgung ihres Gartens selbst angelegen sein lassen, zur Anschaffung warm empfohlen. A. M. empfohlen.

Wendepunftbuch Rr. 9. Ungeahnte Wirkungen fal-icher und richtiger Ernährung von Dr. med. M. Bircher=Benner. Mit 12 Lichkbruckbildern und Ta= bellen, broschiert Fr. 3.50, Ganzleinen Fr. 5.—. Of-fentlicher Vortrag, gehalten am 23. März 1927 im "Gustab=Siegle=Haus" in Stuttgart.

Packend und eindringlich schildert der Züricher Ernährungsforscher und Arzt den epochemachenden Umschwung der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Ernährung. Mit den wichtigsten Ergebnissen der Litaminforschung wird der Leser vertraut gemacht, die durch beigegebene Lichtdruck-bilder erläutert werden. Die furchtbaren Folgen einer falschen und naturwidrigen Ernährung werden an Hand zahlreicher Beispiele plastisch gezeichnet und der Weg zu einem gesunden, vernunftgemäßen Leben, zu einer Gesundung an Seele und Körper, aufgezeigt.

Karl und Hedda Wolff: Der Gordische Knoten. 300 neue Kätsel. M. 2.—. A. Hartlebens Verlag.

Wien und Leipzig.

# Aus Natur und Kultur.

Die reinigende Wirkung der Seife beruht dar= auf, daß sie aus Alfalisalzen von Fettfäuren besteht und mit viel Wasser immer etwas freies Alkali bildet, also z. B. sehr verdünnte Kali= lauge. Diese letztere ist u. a. für den Reini= gungsprozeß sehr wichtig, denn sie vermag fet= tige Verunreinigung auf Haut und in Stoffen durch Bildung sog. Emulsionen gleichsam zu lösen. Dabei ist sehr vorteilhaft, daß in dem Seifenwasser auf Grund bestimmter chemischer Verhältnisse die Kalilauge unter allen Umstän= den sehr verdünnt bleibt, sodaß sie zwar ihre reinigende Wirkung, niemals aber ihre zerstörenden Eigenschaften entfalten kann. Außerdem ist für die Wirkung der Seife noch ihre Eigenschaft wichtig, die verschiedensten Schmutzteilchen sehr stark festzuhalten und mitzunehmen. Wenn sich in unserem Waschwasser sehr viel Kalk be= findet, so hält es oft sehr schwer, mit Seife einen Seifenschaum zu erhalten, und man nennt das Wasser dann "hart". Der Kalk dieses Waffers bildet nämlich mit den Fett= fäuren der Seife fettsauren Kalk, der als un= lösliches Salz nur zu einer Trübung des Waf= sers führt. Dieser settsaure Ralk ist uns nicht nur beim Waschen störend, sondern ist auch für die Wäsche schädlich, da er sich auf ihr absetzt und schnelles Vergilben und Brüchigkeit ber Faser hervorruft. Dem beugt man denn auch in Waschanstalten vielfach durch einen Zusat von Soda zum Waschwaffer vor, wodurch der Kalk unschädlich gemacht wird.